



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Armin, Fürst der Cherusker und Befreyer Deutschlands vom römischen Joche im neunten Jahre nach Christi Geburt

Massmann, Hans F.

Lemgo, 1839

17. Segstes und Thusnelda

urn:nbn:de:hbz:466:1-29537

17.

Segeſtes und Thuſnela.

Segeſtes, ein Fürſt der Cherusker wie Segimar Armin's Vater, hatte früh durch den Schimmer römischer Macht und Pracht, durch wohlberechnete Auszeichnung von Seiten der Römer, vielleicht auch durch Bildungsbehauglichkeit eingewiegt oder abgeſtumpft gegen ſeines Vaterlandes Ehre und eigne fürſtliche Selbſtändigkeit, dem römischen Feldherrn ſich zu trauriger und beklagenswerther Treue ergeben, und verzehrt vom Reide über des Jünglings Auszeichnung bey Varus wie über deſſen Einfluß bey'm eigenen Volke, ſich zum Angeber und Verdächtiger beider ſowohl Armin's, der ſelbſt ſein Eidam geworden war, als auch des ganzen Volkes erniedrigt.

Schon längſt nämlich hatte Armin die Tochter des Segeſtes Thuſſinhilda, welches die Römer und Griechen Thuſnela ſchreiben, lieb gewonnen und ſie war ſeine Braut geworden. Das hatte aber der Vater, der ſie als berechnender Klügling einem Andern zugeſagt haben mochte, nicht gewollt und zugegeben. Als nun aber Armin die längſt erkorene Braut dennoch heimführte, ſteigerte ſich des Vaters tief genährter Groll zum hellen Haß und dieſer oder ſein Eifer für die welsche Herrſchaft war fortan ſo überwiegend, daß er den römischen Feldherrn noch bey'm letzten Gaſtmahle vor dem Ausbruche dringend bat, ihn ſelber ſammt Armin und den andern Fürſten in Haft zu legen. Die Zeit würde eines Jeden Schuld oder Unſchuld ſchon enthüllen, das Volk aber, ſeiner Führer beraubt, nichts weiter zu unternehmen wagen.

18.

Die Vorbereitungen und Rüſtungen.

Um ſo mehr mußte Armin, der wohl wachte und Alles im Auge behielt, eilen.